

## PRESSEINFORMATION

---

### **Elbphilharmonie Hamburg: ReGe nimmt nicht an der heutigen Augenscheinnahme des PUA teil**

**Hamburg, 16. August 2010: Heute um 15 Uhr werden die Vertreter des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses der Elbphilharmonie die Baustelle in Augenschein nehmen. Die städtische Bauherrenvertreterin ReGe begrüßt das Vorhaben – nicht jedoch die Herangehensweise und wird an dem Termin nicht teilnehmen.**

Der Parlamentarische Untersuchungsausschuss „Elbphilharmonie“ fasste in seiner Sitzung am 11. Juni 2010 den Beschluss, eine Augenscheinnahme der Elbphilharmonie Baustelle vorzunehmen. Gemeinsam mit Mitarbeitern des Arbeitsstabs und der Fraktionen sowie den 11 PUA-Mitgliedern soll dieser Besuch am heutigen Montag um 15 Uhr stattfinden.

„Wir haben dieses Vorhaben von Anfang an grundsätzlich begrüßt“, erklärt ReGe-Geschäftsführer Heribert Leutner. „Um einen Eindruck von der Komplexität des Bauwerkes zu erlangen, ist ein Besuch vor Ort sehr sinnvoll“. Um dem Beschluss des PUA entsprechend Folge leisten zu können, wollte die ReGe im Vorwege einige Punkte geklärt wissen. Diese umfassten neben logistischen Fragen vor allem die Anforderungen an den zu benennenden ReGe-Vertreter.

„Kurz gesagt: Wir wollten das möglich machen. Ungeachtet dessen handelt es sich bei einem PUA aber um ein Verfahren, das der Strafprozessordnung unterliegt“, erklärt Heribert Leutner. „Auch das hatten wir zu berücksichtigen“. So soll laut Beschlusslage ein Mitarbeiter der ReGe unter anderem die Ursachen für Mehrkosten aus dem Nachtrag 4 erläutern. Hinzu kommt, dass es sich bei der Augenscheinnahme laut PUA um eine förmliche Beweisaufnahme handelt, wie sie von Gerichten im Rahmen eines Prozesses durchgeführt wird. Ein ReGe-Mitarbeiter könnte daran als Zeuge oder als Sachverständiger teilnehmen. Die dafür notwendige Ladung erfolgte jedoch nicht, obwohl die ReGe mehrfach auf formale Defizite hingewiesen hatte. „Das ist rechtlich nicht in Ordnung“, so Leutner. Einen Beweisbeschluss zur Bestellung eines Sachverständigen gibt es nicht. Schlussfolgerungen oder Bewertungen sind wiederum kein Zeugenbeweis. Geladen wurde weder zum einen noch zum anderen.

„Wir unterstützen den PUA in jeglicher Hinsicht“, betont der ReGe-Geschäftsführer. „Aber niemand darf von mir erwarten, dass ich einen Mitarbeiter auf unsicheres juristisches Terrain schicke“.

Die ReGe Hamburg ist eine Managementgesellschaft die Planungs- und Bauherrenaufgaben für die

#### **Freie und Hansestadt Hamburg**

übernimmt. Als hundertprozentige Tochter der Stadt mit privatwirtschaftlicher Organisation arbeitet die ReGe an der Schnittstelle von Politik und Privatwirtschaft.

#### **Pressekontakt:**

ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH, Nina Siepmann, Veritaskai 2, 21079 Hamburg, Tel.: +49 (0)40 380880-72, Mobil: +49 (0)160 7037 864, Fax: +49 (0)40 380880-10, Email: [presse@rege-hamburg.de](mailto:presse@rege-hamburg.de), [www.rege-hamburg.de](http://www.rege-hamburg.de)